

A N F R A G E von Erika Ziltener (SP, Zürich), Barbara Bussmann (SP, Volketswil) und Heidi Bucher-Steinegger (Grüne, Zürich)

betreffend Brustkrebsbehandlung in den Spitälern des Kantons Zürich

Die neueste Studie über die Behandlung von Brustkrebs zeigt grosse regionale und kantonale Unterschiede in der Qualität auf. Diese erschreckenden Qualitätsmängel sollten unbedingt angegangen werden. Zudem ist Transparenz über die Situation im Kanton Zürich dringend notwendig. Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Zieht der Regierungsrat Konsequenzen aus der Studie? Wenn ja, welche? Wenn nein, weshalb nicht?
2. Welche Spitäler behandeln Frauen mit Brustkrebs?
3. Existieren für die Spitäler verbindliche Qualitätsstandards und Qualitätssicherung?
4. Wie wird die Qualitätssicherung realisiert und welche Verbesserungen werden umgesetzt?
5. Ist der Regierungsrat bereit, die Qualitätskriterien wie Sie Herr Prof. T., Leiter des Brustzentrums am Kantonsspital St. Gallen definiert, mittels Rahmenverträgen, die er mit den Spitälern abschliesst, Rechnung zu tragen?
6. Gemäss Herrn Prof. T. trägt insbesondere ein Tumor Board zur Qualität und Qualitätssicherung bei. Nach unserem Wissenstand existiert im Kanton Zürich kein Brustzentrum, das sowohl ein solches Board einrichten und betreiben, als auch für die Vernetzung der Onkologinnen und Onkologen verbindlich sorgen könnte. Ist die Vernetzung dennoch sichergestellt? Wenn ja, wie?
7. Es muss davon ausgegangen werden, dass das, was für die Behandlung von Brustkrebs gilt, für die gesamte Onkologie zutrifft. Diese ist heute so spezialisiert, dass sie nicht isoliert in einzelnen Spitälern durchgeführt werden darf. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Schaffung eines Kompetenzzentrums für Onkologie?

Erika Ziltener
Barbara Bussmann
Heidi Bucher-Steinegger